



2

## Die agglomeriten Wohnungsbauer

**Text: Ivo Bösch > Vor drei Jahren waren sie noch zu fünft, heute arbeiten samt Inhaber 28 Leute im Zürcher Architekturbüro. Das Büro bearbeitet 15 Projekte, sieben davon sind im Bau. Wie ist ein so kompetenhafter Aufstieg möglich? hochparterre.wettbewerbe war in ihrem Atelier zu Besuch.**

Alle sind gleich, nur Dominik S. Gubler ist gleicher. Die Architekten von a4D geben sich zwar Mühe, als Team aufzutreten. Gleich vier Projektleiter empfangen uns in den Räumen einer ehemaligen Bäckerei an der Zürcher Limmatstrasse. Stephan Wüthrich kümmert sich um Personal und Liegenschaften, und David Ettliger hat das Ressort Strategie und Projektentwicklung unter sich. Doch Büroinhaber und Geschäftsführer ist der erwähnte Gubler. Noch vor Abschluss seines ETH-Studiums startete er offiziell eine Bürogemeinschaft und baute eine kleine Wohnüberbauung im aargauischen Auw. Als vierter Projektleiter stellt sich André Jossevel vor. Er betreut die Wohnüberbauung «Johannes-Hirt-Strasse». Es ist der Letzte von 13 gewonnenen Wettbewerben.

**Suche nach Architekten statt Aufträgen >** Das Büro ist in nur drei Jahre von fünf auf 28 Personen gewachsen. Ihrem Firmensitz sind sie bisher treu geblieben. Zum Ladenlokal haben sie die Fläche eines geschlossenen Comestibles-Ladens dazugemietet. Im Dachgeschoss des gleichen Hauses besetzen sie eine Wohnung, für eine zweite Wohnung ist der Mietvertrag schon unterschrieben. Sie hatten Glück, sagen sie. Um Aufträge mussten sie nicht kämpfen. Die kamen einer nach dem andern. «Wir mussten gute Leute finden und nicht Aufträge», fassen sie die Zeit des rapiden Ausbaus zusammen.

«Professionalisieren» ist seit zwei Jahren ihre Devise. Was bei andern Büros nur eine leere Managementfloskel ist, meinen die vier Architekten ernst. Sie haben Techniker, Bauleiter, Bauzeichner, Informatiker und Farbgestalter eingestellt. Und während des Atelierbesuchs sitzt Stefan Strusinski mit am Tisch. Er ist der neu Leiter Kommunikation und PR. Man merkt: Sie wollen alles machen. «Vom Entwurf bis zum

Verkauf von Wohnungen können wir inzwischen alles.» Und so haben sie ein eigenes Wohnprojekt gestartet. 44 Wohnungen wollen sie im aargauischen Muri bauen und verkaufen. Inzwischen können sie solche Projekte finanzieren und dafür auch Vorleistungen erbringen. Sie rühmen sich ihrer Kompetenz im Wohnungsbau.

**Schwung in der Agglo >** Sie bauen Mehrfamilienhäuser und Überbauungen in Ortschaften mit klingenden Namen wie Beinwil, Gebenstorf, Muri, Affoltern a.A., Ottenbach, Sins, Oberlunkhofen oder Knonau. Sie erfüllen unser Bedürfnis nach immer grösserer Wohnfläche und bauen die grosszügig verglaste Geschosswohnung des Mittelstands, die im Aargau oder in angenehmer Fahrdistanz von Zürich steht.

Und sie haben die Lektion der Projektentwickler, für die sie immer mal wieder arbeiten, gelernt. «Die Lifestyle-Apartments in den kleeblattförmigen Wohntürmen ermöglichen einer breiten Schicht der angestrebten Zielgruppen, ihre Träume zu verwirklichen. Der Schwung der Mehrfamilienhausformen steht für den Schwung im modernen Lebensgefühl», steht in echter Marketingsprache auf den Abgabeplänen für die Wohnüberbauung in Wädenswil, die sie nun für die Allreal bis zur Baueingabe zeichnen. «Wir nehmen uns nicht allzu ernst», sagen sie am Ende des Gesprächs auf die Frage, was sie verbindet.

## a4D Architekten, Zürich

**> Inhaber und Geschäftsführer:** Dominik S. Gubler (1973) **> Gründung:** 1999 **> Angestellte:** 28 **> Bisher wichtigster gewonnener Wettbewerb:** Überbauung «Kronenplatz» mit 36 Wohnungen und 4 Ladenlokalen, Affoltern a.A. **> Wichtigste Projekte im Bau:** Raiffeisenbank Muri (AG) und Zentrumsüberbauung «Rossweid» in Sins mit 129 Wohnungen **> Gewonnene Wettbewerbe:** 13 **> www.a4d.ch**

2 Atelierbesuch bei a4D Architekten: Stephan Wüthrich, David Ettliger, Büroinhaber Dominik S. Gubler und André Jossevel stehen vor ihrem «Ladenlokal» an der Zürcher Limmatstrasse Foto: Martin Bichsel